

Selbstbedienung mit Charme

Warum sind die **SCHRANKLÄDCHEN** mit handgemachten Dekorationsartikeln gerade so beliebt? Und lohnt sich das Minigeschäft? Eine Betreiberin berichtet.

HANNOVER. Bei den jüngsten Bewohnern, die in Julia Mahlkes Schranklädchen eingezogen sind, handelt es sich um Hasenfiguren aus weißem Gießpulver, die nun neben Dekoeiern, Herzanhängern und Gläsern mit Frühblühern stehen. „Für Geburtstage habe ich bedruckte Kerzen im Schrank stehen, dazu saisonale Deko für Frühling, Ostern und Muttertag“, sagt Mahlke, die mit ihrem Mann und vier Kindern in Davenstedt wohnt.

Mit ihrer Idee ist sie in guter Gesellschaft: Mittlerweile laden an unterschiedlichen Orten in der Region Hannover und deutschlandweit die charmannten Häuschen zum Staunen und Stöbern ein. An der Straße aufgestellt, funktionieren sie auf Vertrauensbasis und sehen meistens aus wie umfunktionierte Gartenschuppen. Viele haben täglich bis abends geöffnet, manche sogar rund um die Uhr. Bezahlt wird in der Regel bar in einer bereit gestellten Kasse oder per Paypal.

Eröffnet hat Mahlke ihr Lädchen im Januar 2023. „Ich war schon immer sehr kreativ“, erzählt sie. „Irgendwann bin ich über Pinterest auf das Raysia-Gießen gestoßen, später habe ich über Instagram das Aufkommen dieser Selbstbedienungs-

häuschen mitverfolgt. Und dann gedacht: Das kann ich auch mal versuchen.“ Ende 2022 meldete sie ein Kleingewerbe an, installierte einen kleinen Holzschrank auf dem Hof ihres Hauses und füllte ihn mit den ersten selbst gemachten Produkten. Seit Kurzem wirken zudem zwei befreundete Mütter mit, die Gestricktes und selbst genähte Kinderkleidung beisteuern.

Dass derzeit so viele Lädchen eröffnen, dürfte verschiedene Gründe haben. So liegt Selbstbedienung im Trend: In vielen Supermärkten stehen Self-Checkout-Systeme, bei denen Kunden ihre Ware selbst scannen und bezahlen. Seit Jahren nehmen Smart Stores zu, unbemannte Läden, die rund um die Uhr geöffnet sind und in denen bargeldlos gezahlt wird. Und natürlich gibt es Automaten inzwischen nicht mehr nur für Snacks und Getränke, sondern auch solche, die heiße Pizza, Milch, Blumen oder regionale Lebensmittel ausgeben.

Dazu kommt: „Der Anblick eines Schranklädchens erzeugt bei vielen Menschen ein Wohlgefühl, ähnlich wie öffentliche Bücherschränke oder eine umfunktionierte Telefonzelle“, sagt

Ulrich Jürgens. Er forscht am Geographischen Institut der Christian-Albrechts-Universität in Kiel zu unbemannten Läden und Automatenshops.

Nicht zuletzt trägt auch die Professionalisierung des Bastelns dazu bei, dass sich Schranklädchen etablieren. Inzwischen finden sich auf dem Markt unzählige Spezialwerkzeuge und Spezialmaterialien, um Produkte herzustellen, die so perfekt aussehen wie industriell Gefertigtes – und dennoch den Charme von Handgemachtem besitzen. Bei den Schrankbesitzern lockt die Aussicht auf einen Nebenverdienst. „Ich fand es ganz gut, einen kleinen Nebenverdienst neben Familie und Beruf zu haben“, sagt auch Julia Mahlke. Als vor einem knappen Jahr die Elternzeit ihres jüngsten Kindes endete, entschied sich die 41-Jährige, nicht wieder in ihren Job einzusteigen. Stattdessen arbeitet sie nun 9,5 Wochenstunden in einem Minijob, weitere 20 bis 30 Stunden pro Woche investiert sie in selbst gemachte Produkte, entweder für das Schranklädchen oder für Kundenanfragen. Wenn es gut läuft, erwirtschaftete sie so auch mal 1200 Euro im Monat, sagt



Schönes aus dem Schrank: Julia Mahlke betreibt seit Januar 2023 ein solches Lädchen in Davenstedt. Foto: Ilona Hottmann

Mahlke. „Im Schnitt komme ich aber nur auf etwa 450 Euro monatlich.“

Das deckt sich mit der Einschätzung von Forscher Jürgens. „Für mich sehen diese Lädchen aus wie ein erweitertes Hobby“, sagt er. Somit entfielen Analysen zu Zielgruppen, Standort und Sortiment. „Stattdessen legt die

Betonung von Do-it-yourself und damit der eigenen Kreativität nahe, dass Spaß an der Sache und Selbstverwirklichung eine wichtige Rolle spielen.“ Tatsächlich scheinen hinter den Lädchen mehrheitlich Frauen mit kreativer Ader zu stecken – dieser Eindruck entsteht, wenn man Instagram-Profilen oder Medienberichten studiert.

Neben den schönen Seiten bringt ein solches Lädchen auch Herausforderungen mit sich. Wer eines besitzt, muss sich auch um Praktisches wie Beleuchtung, Baugenehmigung und Witterungsschutz kümmern. Dann ist da noch die Zielgruppe. „In den Lädchen stehen Dinge, die kein Mensch zwingenderweise benötigt, anders als in einem Lebensmittelautomaten“, sagt Jürgens. „Und um ein Häuschen zu entdecken, muss man erst einmal dort vor-

beikommen.“ Auch Mahlke sagt: „Dass Menschen vorbeischlendern und etwas mitnehmen, ist selten. Was mir zugutekommt, ist, dass ich im Stadtteil gut vernetzt bin.“ Viele Nerven gekostet hat sie die ab Ende 2024 gültige Produktsicherheitsverordnung. „Seitdem muss jedes Produkt eine Artikelnummer und einen Sicherheitshinweis haben, was das Ganze bürokratisch macht. So was war nie meins, sodass ich mich da durchbeißen musste“, sagt Mahlke. Einmal wurde auch etwas gestohlen. „Wir haben eine Kamera im Lädchen, und ich konnte über einige Ecken herausfinden, wer das war.“

Kunden und Kundinnen wissen das Angebot zu schätzen. Zum Beispiel Marianna Gabert, die immer wieder gern bei Mahlke kauft. „Zuletzt habe ich mir für ein Wochenende mit meinen

Freundinnen Thermosflaschen personalisieren lassen, sodass jede von uns Mädels eine Flasche mit dem eigenen Namen hatte“, erzählt sie. „Auch beim Schränkchen bin ich echt gern, gerade zu konkreten Anlässen wie Weihnachten oder Ostern. Wenn man etwas Schönes braucht, ist immer etwas da.“

Für Charleen Promrak, eine andere Kundin, die nur wenige Straßen weiter wohnt, sind Nähe und Verfügbarkeit ein Pluspunkt. „Es ist super, dass das Lädchen sonntags geöffnet hat. Wenn wir zu Kaffee und Kuchen eingeladen sind, kaufe ich manchmal vorher schnell eine Kleinigkeit als Mitbringsel.“ Insgesamt gebe sie sicher 20 bis 30 Euro im Monat für Geschenke und Deko aus dem Schränkchen aus. Was sie besonders schätzt: „Man sieht, dass die Sachen mit Liebe gemacht sind.“



Treue Kundin: Marianna Gabert (mit Tochter Lisa) kauft gern in Schranklädchen.



Für Deko-Fans: Das Sortiment bei Julia Mahlke ist saisonal unterschiedlich.

Forschung auf der Hannover Messe

Leibniz Universität Hannover präsentiert Ansätze zur Kreislaufwirtschaft sowie Entwicklungen aus der Photonik

HANNOVER. Die Leibniz Universität Hannover beteiligt sich an der Hannover Messe und stellt zwei aktuelle Forschungsprojekte vor. Von Montag, 20. April, bis Freitag, 24. April, präsentieren Hochschulen und Forschungsinstitute aus Niedersachsen ihre Arbeiten auf dem Gemeinschaftsstand des Ministeriums

für Wissenschaft und Kultur in Halle 11 (Stand B56).

Im Mittelpunkt des Auftritts der Universität stehen Ansätze zur Kreislaufwirtschaft sowie Entwicklungen aus der Photonik. Das Institut für Kunststoff- und Kreislauftechnik zeigt im Projekt „REMOTIVE“ Konzepte für das Recycling von kunststoffbasierten Automobilbauteilen.

Viele Fahrzeugkomponenten bestehen aus unterschiedlich zusammengesetzten Kunststoffen, deren Wiederverwertung als technisch anspruchsvoll gilt. Erstmals werden bei automobilen Bauteilen chemische, lösungsmittelbasierte und mechanische Verfahren miteinander verglichen, unter anderem hinsichtlich Effizienz, Umweltbilanz

und Kosten. In Hannover liegt der Fokus auf mechanischen Verfahren, die über mehrere Schritte von der Demontage bis zur Weiterverarbeitung des Materials reichen.

Der Exzellenzcluster PhoenixD stellt Anwendungen der integrierten Photonik vor. Gezeigt werden unter anderem ein optisches Testsystem, das Smart-

phones für medizinische Analysen nutzbar macht, sowie ein Demonstrator für Quantenschlüsselstausch, der sichere Kommunikation ermöglichen soll. Beide Entwicklungen entstehen in Zusammenarbeit mit dem Laser Zentrum Hannover.

Darüber hinaus ist die Universität am Energie-Forschungszentrum Niedersachsen beteiligt, das

auf der Messe Strategien für den Transfer von Energieforschung in die Praxis präsentiert.

Die Hannover Messe gilt als weltweit bedeutende Industriemesse und findet in diesem Jahr von Montag, 20. April, bis Freitag, 24. April, auf dem Messegelände Hannover statt. Weitere Informationen sind online unter hannovermesse.de abrufbar. **RED**

Vorsorgekiste startet

Neues Angebot in Hannover soll auf Notfälle wie Stromausfälle oder Versorgungsengpässe vorbereiten

HANNOVER. In Hannover ist ein neues Angebot zur Vorbereitung auf mögliche Krisensituationen angelaufen. Der Kommunale Seniorenservice hat gemeinsam mit dem Einzelhandel

das Projekt „Vorsorgekiste für Senior*innen“ gestartet. Ziel ist es, insbesondere älteren Menschen eine einfache Möglichkeit zu bieten, sich für Notfälle wie Stromausfälle oder Versorgungsengpässe auszustatten.

Erhältlich ist die fertig gepackte Kiste zunächst bei einem Einzelhändler im Stadtteil Wettbergen. Dort wird sie seit Montag zum Preis von 37 Euro angeboten. Weitere Kooperationen mit Supermärkten im Stadtgebiet sind geplant.

Die Kiste enthält haltbare Lebensmittel, die ohne Zubereitung verzehrt werden können und mindestens ein Jahr lagerfähig sind. Bei der Auswahl wurde auf sättigende, pflanzliche und eiweißreiche Produkte geachtet. Ergänzend liegt ein Informationsflyer mit Hinweisen zum Verhalten in Krisensituationen bei.

Sozialdezernentin Sylvia Bruns betonte zum Auftakt die Bedeutung des Projekts: „Vorsorge ist Fürsorge, das war unser Leitprinzip bei diesem Projekt. Durch die bereits fertig zusammengestellte Kiste bieten wir älteren Menschen die Möglichkeit, sich niedrigschwellig auf eventuelle Krisensituationen vorzubereiten und das mit nahr-

haften Lebensmitteln. Ziel ist es, weitere Lebensmittelhändler stadtwweit für das Projekt zu gewinnen, so dass alle Senior*innen in Hannover davon profitieren können.“

Die Kosten tragen die Käuferinnen und Käufer selbst, der Preis wird vom jeweiligen Händler festgelegt. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Altersgruppen. Perspektivisch ist zudem ein kostenpflichtiger Lieferservice vorgesehen.

Auslöser für die Initiative waren unter anderem ein Stromausfall in Teilen Berlins zu Beginn des Jahres sowie der schneereiche Winter, der für viele ältere Menschen den Einkauf erschwerte. Rückmeldungen an den Seniorenservice und vergleichbare Projekte in anderen Regionen gaben den Anstoß zur Umsetzung.

Der Kommunale Seniorenservice ist eine zentrale Anlaufstelle für Menschen ab sechzig Jahren, Angehörige und Interessierte im Fachbereich Senioren der Landeshauptstadt Hannover. Er bietet kostenfreie Informationen und Beratung zu Themen wie beispielsweise Wohnen im Alter, Pflege, Vorsorge und Freizeitgestaltung an. **RED**

Schulen in Bewegung

110 Schul-Finals-Tage an 70 Schulen: Hannover bringt Kinder schon vor den Finals in Bewegung

HANNOVER. Noch vor dem Start der „Finals“ im Juli wird Hannover zur Bühne für ein breit angelegtes Sportprojekt: Mit insgesamt 110 Aktionstagen an 70 Schulen sollen im Mai und Juni tausende Kinder und Jugendliche für Bewegung begeistert werden. Organisiert wird das Programm vom Turn-Klub zu Hannover in Zusammenarbeit mit der Finals GmbH sowie zahlreichen Sportvereinen und Verbänden aus der Region.

Die Schul-Finals bringen unterschiedliche Disziplinen direkt in den Alltag der Schülerinnen und Schüler. Geplant sind unter anderem Angebote wie Beachvolleyball auf dem Opernplatz, 3x3-Basketball in Burgdorf, Windsurfen am Surferstrand oder Rudern auf dem Wasser. Auch weniger verbreitete Sportarten wie Rugby oder Rapid Surfen werden vorgestellt.

Zu den Höhepunkten des Programms zählt der Auftakt am Donnerstag, 24. April, mit dem Beachvolleyball-Cup vor der Oper, den die Neue Presse als Medienpartner präsentiert. Am Montag, 4. Mai, folgt der Start für das 3x3-Basketball-Format in Burgdorf. Ein besonderer Fokus



Die Schul-Finals sollen die Vielfalt der sportlichen Angebote und Lust auf Bewegung vermitteln. Foto: LHH

liegt auf Donnerstag, 18. Juni, wenn die Inklusions-Finals im Rahmen der Hirte Challenge mit Beteiligung zahlreicher Förder- und Regelschulen stattfinden. Am Freitag, 19. Juni, steht ein Aktionstag mit Rugby und Windsurfen im Mittelpunkt. Der Sonntag, 21. Juni, ist als Rudertag dem Wassersport gewidmet. Den Abschluss bildet am Dienstag, 30. Juni, eine zentrale Veranstaltung und Siegerehrung.

Ein zentrales Ziel des Projekts ist es, nachhaltige Strukturen zu schaffen. Durch die enge Zusammenarbeit von Schulen und

Vereinen sollen langfristige Angebote wie Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen entstehen. Die Initiative versteht sich damit nicht nur als Vorbereitung auf die „Finals“, sondern als Beitrag zur dauerhaften Sportförderung in der Region.

Die eigentlichen „Finals“, bei denen 24 deutsche Meisterschaften ausgetragen werden, finden von Donnerstag, 23. Juli, bis Sonntag, 26. Juli, in Hannover und Umgebung statt. **RED**

Nähere Informationen: diefinals.de

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Ustra • Zeitschriften
Ulbrich Kaffee • Telefonkarten

**Alles in großer Auswahl
vorrätig!**

**Hermes-Paketshop
seit 1929**

**Fritz Kivelitz
Inh. Oliver Döhring
Posthornstr.30
Nähe Lind. Markt
Tel. 44 53 80**

jetzt
alber-
hoch

OHNE
termin
verkaufen

JUWELIER COHRS

**Machen Sie Ihr Gold zu Geld! Bei
uns zum Höchstpreis verkaufen.**

Gold | Silber | Platin | Zinn
Schmuck | Juwelen | Diamanten |
Silberbesteck | Zahngold (auch mit Zahn)
Bruchgold | Altgold | Münzen |
Barren | Erbschaften | Luxusuhren

2x in Hannover
Juwelier Cohrs Edelmetall GmbH
Bahnhofstr. 3 und Schillerstr. 33
Telefon & WhatsApp 0511/2157937
www.juwelier-cohrs.de

BIRKENSTOCK

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

**ELEKTRO-
FUNDGRUBE**

Hausgeräte

**Perfekte Passform für
Ihre Geräte, ohne Kompromisse!**

Mit unserem Aufmaßservice*
wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

*kostenpflichtig

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de

BEKO Miele SIEMENS LIEBHERR smeg AEG